

Von Medizin zu Grundschullehramt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Oktober 2022 11:19

einen Kurs vielleicht ? 😊

und das, wenn man großzügig ist, denn: oft werden die Grundschulveranstaltungen (und sicher erst recht an PHs) mit fachdidaktischen Anteilen vermischt und dann kann keine Anrechnung gemacht werden..

Davon würde ich es nicht abhängig machen. Aber das finanzielle (ein Semester mehr oder weniger) schien nicht das Problem zu sein.

Ich sage es mal so (in Unkenntnis der Studienorganisation an PHs): wer ein Medizinstudium geschafft hat, wird wohl gut genug organisiert sein, um - wenn es möglich ist - das Studium straff durchzuziehen.

WENN man aber sowas kann (und keinen Stress im Nacken, wo die Eltern sagen "du hast nur 4 Semester von 8 Semester Studium eine Förderung") - und eigentlich sogar auch wenn man Stress hat, würde ich trotzdem empfehlen, die Studienzeit auch zum Kennenlernen des Berufsfeldes zu nutzen: Ganztagsangebote, "Aufholangebote" nach Corona (mir schon klar, dass sie in 3 Jahren anders heißen), "Sprachbegleitung für Neu-Ankömmlinge".

Erfahrung, Schnuppern und eigenes Profil schärfen sind 10 mal mehr wert als das eine Semester.